



11. bis 17. November 2011 Nr. 45/8609



## ИНТЕРВЬЮ

Александр Яковлевич Шало о своей многолетней работе в Балхашском немецком центре «Возрождение».

2



## SES

Хilfe zur Selbsthilfe: Jana Tichomirowa berichtet über das Engagement von Senior-Experten in Zentralasien

3



## ИНТЕГРАЦИЯ

Для Ирины Фогель, эмигрировавшей в Германию в 19 лет, Казахстан все еще остается родным домом.

4

## AKTUELL

### 13. NATIONALER DEUTSCHLEHRERTAG

Im November ist es wieder soweit: Deutschmittlerorganisationen, wie das Goethe-Institut und Partner veranstalten am 8. und 9.11.2011 den 13. Nationalen Deutschlehrertag mit dem Motto „Mehr Sprachen – Mehr Leben“ in Almaty. Thema der diesjährigen Tagung ist „Mehrsprachigkeit und Motivation“. Unterstützt wird die Konferenz vom Deutschen Generalkonsulat in Almaty sowie dem Nationalen Deutschlehrerverband Kasachstan.

Von 9 bis 17:30 Uhr können verschiedene Expertenvorträge zu Themen wie „Deutsch als zweite Fremdsprache“, „Tertiärsprachendidaktik“, „Frühes Fremdsprachenlernen“, „Deutsch als Fachsprache“ etc. besucht werden. Der Deutschlehrertag findet im Gymnasium Nr. 18, ul. Radostowza 38, statt.

Weitere Informationen: 007-727-3922262, 3922265, 3922259. susanne.becker@almaty.goethe.org



## LITERATUR

# DEUTSCHER BUCHPREIS FÜR EUGEN RUGE

Jahrelang hat er an seinem Erstling gearbeitet. Am Montagabend hat Eugen Ruge für seine DDR-Familien saga den Deutschen Buchpreis erhalten.

Von Thomas Maier

Eine Dankesrede hat er nicht vorbereitet: «Da bin ich zu abergläubisch», sagt Eugen Ruge, als er am Montagabend im Frankfurter Rathaus für seine DDR-Familien saga «In Zeiten des abnehmenden Lichts» den Deutschen Buchpreis erhält. Auf die Ehrung reagiert der 57-jährige ganz nüchtern - schließlich ist er ja Mathematiker. Dabei ist die Auszeichnung so etwas wie die Krönung eines Lebenswerks. Seit der Wende hat er über seinem Roman gebrütet - und jetzt wird sein Erstlingsprosawerk gleich zum «Roman des Jahres» gewählt. Allerdings gehörte Ruge mit seinem hochgelobten Buch zu den Favoriten unter den sechs Finalisten.

Auf 430 Seiten hat Ruge vier Generationen untergebracht. Der stark autobiografisch geprägte Roman ist zwischen Berlin, der Sowjetunion und Mexiko angesiedelt. Es ist kein Wenderoman, sondern es geht um die Geschichte einer weitverzweigten Familie, die an die DDR mal geglaubt hat - mit allen Hoffnungen und zerstörten Illusionen. «Sein Buch erzählt von der Utopie des Sozialismus, dem Preis, den sie dem Einzelnen abverlangt, und ihrem allmählichen Verlöschen», heißt es in der Begründung der siebenköpfigen Jury weiter.

Ruges Gesellschaftspanorama unterscheidet sich gewaltig von Uwe Tellkamps Roman «Der Turm», der 2008 als beste literarische Neuerscheinung des Jahres ausgezeichnet wurde. Tellkamp hat vor allem die letzten Jahre der untergehenden DDR in seiner Dresdner Heimat nachgezeichnet. Bei Ruge geht es um eine ganze Epoche. Und während Tellkamp mit seinen unendlichen verschachtelten Sätzen auf 1000 Seiten ein Epos in Buddenbrookschem Ausmaß schuf, geht der Naturwissenschaftler Ruge in nüchternem Stil und klaren Sätzen ans Werk.

Das macht Ruges Buch auch für einen großen Kreis lesbar. Nicht umsonst steht es seit Wochen auf der Bestsellerliste. Das Buch zeichne sich trotz des anspruchsvollen Themas «durch große Unterhaltsamkeit und einen starken Sinn für Komik aus», stellte die Jury fest.

Die Juroren ließen sich auch nicht davon abschrecken, dass Ruge vor wenigen Tagen

bereits den «aspekte»-Literaturpreis erhalten hat. 2009 war bereits das Manuskript des Romans mit dem Alfred-Döblin-Preis ausgezeichnet worden - was ihm die Weiterarbeit an seinem Familienprojekt erst ermöglicht hat.

Ruge, dessen Vater ein bekannter marxistischer DDR-Historiker war, bedient sich geschickter Perspektivwechsel im Buch. Da half seine Bühnenerfahrung. «Ich habe eine Menge mitgenommen vom Theaterschreiben», sagt er. Damit begann er noch zu DDR-Zeiten. 1988 ging Ruge dann in den Westen. Seitdem arbeitet er in Berlin und auf Rügen lebende Ruge nicht nur fürs Theater, sondern auch als Übersetzer. Von den 37 500 Euro, mit denen der Deutsche Buchpreis dotiert ist, erhält Ruge 25 000 Euro. Und natürlich die Tantiemen aus dem Bestseller. Für ihn selbst werde sich aber nichts ändern, meint er bescheiden. Er hoffe aber, dass sein Buch auch Vorurteile gegenüber der DDR abbauen könne.

Der Deutsche Buchpreis wird seit 2005 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels vergeben. Er kürt alljährlich «den besten Roman in deutscher Sprache». Verlage aus Deutschland, Österreich und der Schweiz dürfen Titel einreichen. Eine mit Kritikern besetzte siebenköpfige Jury

wählt zunächst 20 Titel für die sogenannte Longlist aus. Später wird die Auswahl auf eine Shortlist von sechs Titeln verkürzt. Der Sieger wird immer am Vorabend der Eröffnung der Frankfurter Buchmesse bekanntgegeben. Der Gewinner erhält 25 000 Euro, die anderen fünf Finalisten bekommen jeweils 2500 Euro.

Die Jury wird jedes Jahr von einer Akademie, der Vertreter aus der Medien- und Buchbranche angehören, neugewählt. In diesem Jahr sitzen in der Jury: Maïke Altbath (Deutschlandfunk), Gregor Dotzauer (Tagesspiegel), Ulrike Draesner (Autorin), Clemens-Peter Haase (Goethe-Institut), Ina Hartwig (freie Kritikerin), Christine Westermann (WDR) und Uwe Wittstock (Focus). (dpa)

**Gewinner 2011:** „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ von Eugen Ruge

**Bewerber 2011 (Shortlist):** Michael Buselmeier mit „Wunsiedel“ Angelika Klüssendorf mit „Das Mädchen“ Sibylle Lewitscharoff mit „Blumenberg“ Eugen Ruge mit „In Zeiten des abnehmenden Lichts“ Marlene Streeruwitz mit „Die Schmerzmacherin“

**Hintergrund:** Mit dem deutschen Buchpreis wird jährlich der „beste Roman deutscher Sprache“ ausgezeichnet. Gestiftet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels, wird der Buchpreis von zahlreichen Vereinen und Stiftungen unterstützt, darunter die Frankfurter Buchmesse, der Deutschlandfunk und die Deutsche Welle.

Ziel des deutschen Buchpreises ist es, deutschsprachige Literatur, insbesondere Romane, in Deutschland und der Welt bekannter zu machen.

Der deutsche Buchpreis gilt im deutschsprachigen Raum als bedeutender Literaturpreis, der neben dem Hauptpreisträger fünf weitere Romane als Finalisten auszeichnet. Die Titel, die in einem Auswahlverfahren ausgewählt werden, erreichen durch die Dotierung eine höhere Veröffentlichung, nicht zuletzt durch die Medienberichterstattung. Bewerben können sich Verlage aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit jeweils zwei Titeln, die im Vorjahr erschienen sein müssen. Die Jury der Auswahlkommission wechselt jährlich; sie wird von der Akademie Deutscher Buchpreis und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien bestimmt und besteht aus Schriftstellern, Journalisten und einem literarischen Buchhändler. Kritiker des deutschen Buchpreises bezeichnen denselben als „Marketingpreis“, der vor allem den Buchhandelsketten nützt und kein wirklicher Buchpreis sei. Befürworter sprechen sich jedoch für die notwendige Verbreitung und Popularisierung von qualitativ anspruchsvoller Literatur aus. (DAZ)

ИНТЕРВЬЮ

# «НАЦИОНАЛЬНАЯ ИДЕНТИЧНОСТЬ – ВЛАДЕНИЕ РОДНЫМ ЯЗЫКОМ И ЗНАНИЕ ИСТОРИИ»

Александр Яковлевич Шало многие годы руководил Балхашским немецким центром «Возрождение». Он всегда искренне радел за немецкий язык и сохранение немецкой идентичности. «Мы там, где наши дети», – говорит Александр Яковлевич. Это и стало основной причиной смены места жительства и работы. Сегодня он гость нашего номера.

**- Александр Яковлевич, сколько лет вы проработали в немецком движении Казахстана?**

- Моё знакомство с Немецким обществом состоялось в 1995 году, к сожалению, не с самого начала его организации в 1991.

Однажды я прогуливался по городу и увидел плакат о Немецком обществе. Меня, как немца, конечно, это заинтересовало. Пришёл по адресу, спросил что да как. Оказалось, что председатель общества готовится к отъезду и ищет себе замену. Услышав, что я немец, он предложил мне присоединиться к обществу. Я с радостью согласился, стал активным членом общества, а в декабре 1996 года на собрании меня уже выбрали председателем Балхашского немецкого центра «Возрождение».

**- Что для вас означала работа в «Возрождении»?**

- Когда я пришел в общество, я вообще не знал, что представляет из себя Программа по поддержке немецкого меньшинства в Казахстане.

Изначально я пришёл ради интереса, но эта работа стала всё больше и больше завлекать меня. Постепенно стал знакомиться с проектами, осознавать, насколько важна поддержка Федераль-



Александр Шало (второй слева) с коллегами по немецкому обществу в Немецком доме г. Алматы.

ного правительства Германии для наших немцев.

Немецкие общества в регионах – это те небольшие островки, где немцы могут практиковать или же изучать родной язык, знакомиться с немецкими обычаями и традициями. Но самое главное – всегда рассчитывать на помощь.

**- На чём, во-вашему, основывается немецкая идентичность и что для вас значит – быть немцем?**

- Это довольно сложный вопрос. В первую очередь – это, конечно же, владение немецким языком и знание исторических фактов о жизни немцев. Меня всегда это интересовало, мои родители, к примеру, знали, сколько жителей было в республике немцев Поволжья до войны, а также многие другие интересные факты. Старились увлечь изучением истории своего народа и детей.

**- В 90-е годы начался массовый выезд немцев стран СНГ на историческую родину. Что остановило вас в тот непростой период?**

- Меня никогда не преследовало желание переехать в Германию на ПМЖ, не собираюсь и сейчас. У меня там даже нет близких родственников. А те родственники, которые уехали, не очень довольны своей жизнью.

Я был в Германии. Очень красивая и развитая страна во всех отношениях, но не всем удаётся благополучно интегрироваться, изменить свою жизнь, привычки. Кто-то так и остаётся чужим. Многие переселенцы живут на пособия, до пенсии еще далеко, а работы нет. Поэтому и живут иногда хуже, чем в Казахстане. На пособие особенно не разбежишься.

**- Что бы вы хотели пожелать Ассоциации немецких объединений немцев Казахстана «Возрождение»? Над чем, на ваш взгляд, необходимо больше работать? В чём видите перспективы?**

- Самое главное моё желание – это единство нашей Ассоциации. Ни в коем случае не допустить раскола организации, как это произошло в Российской Федерации.

Раскол – это самое страшное, что может случиться: мы потеряем немецкое движение, потеряем Ассоциацию и всё то, чего добились за 20 лет. Я этого очень боюсь, поэтому всей душой желаю, чтобы этого не случилось, чтобы было единство немцев.

**- Александр Яковлевич, большое спасибо за интервью. Выражаем вам искреннюю благодарность за годы плодотворного сотрудничества и желаем успехов на новом месте!**

Интервью: Олеся Клименко



Александр Дедерер, Председатель общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»:

«С Александром Яковлевичем меня связывают очень давние дружеские отношения. В качестве председателя Балхашского немецкого центра «Возрождение» Александр Яковлевич бесценно прослужил более 10 лет. Надо сказать, это непростой регион: с одной стороны – это центр рудной промышленности и медеплавильного производства, с другой – регион исторически печально унаследовал отношение к ГУЛАГУ. Суров этот регион и с точки зрения климатических условий.

В период деятельности структуры самоорганизации немцев Казахстана Александр Яковлевич всегда был союзником, единомышленником и партнёром, который всячески стремился сохранить единство нашей организации и создать условия для партнерства. Он был всегда выше каких-то межличностных взаимоотношений, объективно оценивал ситуацию. Именно эта его жизненная позиция и позиция председателя сыграла заметную роль в деятельности всей нашей Ассоциации. Благодаря таким людям как Александр Яковлевич наша Ассоциация благополучно пережила довольно сложный период, когда злые языки предрекали ее развал. Я помню один из Конгрессов немцев, на котором в числе его многочисленных участников присутствовало небольшое количество людей, пришедших в ожидании стать свидетелями распада нашей организации. Но этого не случилось именно благодаря вкладу таких людей, как Александр Яковлевич.

Вспоминая годы нашего активного партнёрства и взаимодействия, очень жаль расставаться, но жизнь диктует свои условия и правила, которые нам не подвластны. Сожалею, что Александр Яковлевич уезжает, я от всего сердца хочу пожелать ему здоровья и благополучия. Полагаю, период совместной деятельности на благо немецкого общества невидимыми, но крепкими узами памяти свяжет нас навсегда. Такое не забывается и не проходит бесследно. Ведь нас объединило высокое служение своему народу».

**Александр Яковлевич Шало** родился 19 февраля 1946 года. Его отец, Яков Яковлевич Шало, был репрессирован и выслан в 1941 году из Краснодарского края, позднее в г. Балхаше был мобилизован в трудовую армию. Мать – Нина Григорьевна Зырянова приехала в Балхаш из Красноярского края по комсомольской путёвке.

Среднюю школу Александр Яковлевич окончил в 1963 году, пять лет работал в тресте «Прибалхашстрой», с 1967 по 1990 г. работал в ПО «Балхашцветмет».

Заочно закончил металлургический институт в г. Новокузнецке. Получил образование по специальности инженер-металлург цветных металлов. На заводе прошёл ступени от рабочего до начальника электролитного цеха.

В 1985 г. был избран секретарём парткома Балхашского горно-металлургического комбината. В 1987 г. закончил Высшую партийную школу в г. Алма-Ате по специальности «Партийное строительство и преподаватель общественных наук». С 1996 года работал председателем Балхашского городского общества немцев «Возрождение». Женат, имеет троих дочерей.

## СЛОВАРЬ

■ искренний – *aufrichtig; offenherzig*

■ местожительство – *Wohnort; m;*

*Wohnsitz; m*

■ отъезд – *Abfahrt, f, Abreise, f*

■ голосование – *Abstimmung, f;*

*Stimmabgabe, f*

■ меньшинство – *Minorität, f; Minderheit, f*

■ привычка – *Gewohnheit, f,*

*Angewohnheit, f*

■ пособие – *Unterstützung, f*

■ раскол – *Spaltung, f*

■ бояться – *sich fürchten, Angst haben*

■ цветные металлы – *Nichteisenmetalle, pl*

*Kurz gesagt: Interview mit Alexander Schalo über seine Arbeit in der «Wiedergeburt».*



## INTERVIEW

## ZUKUNFT BRAUCHT ERFAHRUNG!

Jana Tichomirowa ist Projektkoordinatorin für Kasachstan und Aserbaidschan beim Senior-Experten-Service mit Sitz in Bonn. Für die DAZ berichtet sie über die Tätigkeit des Senior-Experten-Service (SES) in Kasachstan und Zentralasien.

### Welches Ziel verfolgt der SES allgemein, und welche Aufgabe hat der SES konkret in Kasachstan und Zentralasien?

Der Senior-Experten-Service (SES) ist die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit. Er entsendet deutsche Fachleute, die das aktive Berufsleben beendet haben, ins Ausland. Das Ziel ist, kleine und mittlere Unternehmen, öffentliche Institutionen und Verwaltungen sowie Einrichtungen der Schul- und Berufsbildung zu unterstützen nach dem Motto: Hilfe zur Selbsthilfe.

Die „Senior-Experten“ des SES unterstützen mit ihrem lebenslang angesammelten Fachwissen ehrenamtlich die wirtschaftliche Entwicklung in bisher 160 Einsatzländern, unter anderem in Zentralasien. Kasachstan ist hier eines der Schwerpunktländer, in dem wir seit 1994 tätig sind. Seither fanden dort fast 400 ehrenamtliche Einsätze statt.

Dieser Erfolg hängt sicher mit Neugierde und der Bereitschaft der Menschen zusammen, die internationale Erfahrung und die Leistungen der Senior-Experten zu nutzen. Vor allem aber mit dem Aufschwung der kasachischen Wirtschaft in den letzten Jahren. Einsätze sind übrigens unsere beste Werbung: Vor allem durch Mundpropaganda erfahren neue Auftraggeber von den ehrenamtlichen Senior-Experten aus Deutschland.

### Welche Projekte genau organisiert der SES in Kasachstan? In welcher Branche sind die Senior-Experten tätig?

Beim SES sind fast 10.000 deutsche Senior-Expertinnen und -Experten aus 50 Branchen registriert. Sie unterstützen in Kasachstan vor allem kleine und mittlere Betriebe, medizinische und soziale Einrichtungen und die Aus- und Weiterbildung. Viele Anfragen kommen von Unternehmen aus der Gastronomie, der Tourismusbranche und aus den Bereichen Handel, Landwirtschaft und Lebensmittelherstellung. Größtenteils konzentrieren sich die Projekte des SES in Kasachstan auf den Dienstleistungssektor und die Lebensmittelindustrie. Auch Bildungseinrichtungen werden sehr stark nachgefragt.

Zurzeit sind in Kasachstan zwölf Senior-Experten tätig. Zum Beispiel in Gastronomiebereich, wo sie das Küchenpersonal qualifizieren und neue europäische Gerichte einführen. Aber auch in zwei medizinischen Projekten in den Bereichen Kinder-Reanimation und Schwesternausbildung auf einer Intensivstation helfen unsere Fachleute. Aktuelle Projekte finden zudem in der salzverarbeitenden Industrie in Pawlodar, im Hotelmanagement in Almaty und an den Universitäten Pawlodar, Almaty und Uralsk statt. Senior-Experten werden aber auch in humanitären Projekten eingesetzt, wie zum Beispiel bei der Arbeit mit behinderten Kindern.

### Seit wann entsendet der SES ehrenamtliche Senior-Experten ins Ausland? Wie viele Einsätze gab es bis jetzt?

Der Senior-Experten-Service wurde 1983 gegründet. Im ersten Jahr fanden 22 Einsätze statt, im Jahr 2010 waren es schon 2.140, 54 davon übrigens in Kasachstan. In diesem Jahr rechnen wir in Kasachstan mit ca. 85 Einsätzen. Das zeigt, wie sehr die Arbeit der Senior-Experten geschätzt wird.

### Wie lange dauert im Durchschnitt ein Einsatz?

Ein SES-Einsatz dauert in der Regel zwischen drei und acht Wochen, die Höchstdauer eines Einsatzes beträgt sechs Monate. In den GUS-Ländern sind längere Einsätze von ein paar Monaten Dauer aber eher die Ausnahme. Ein paar Wochen sind oft schon ausreichend, um erste Empfehlungen zu geben, etwas anzustoßen. Die Fachkräfte werden Schritt für Schritt eingearbeitet und angeleitet. Außerdem sprechen unsere ehrenamtlichen Experten schon vor Ort Folgeinsätze ab. Dadurch gewinnen unsere Einsätze an Nachhaltigkeit.

### Wie muss man sich die Förderung der Fach- und Führungskräfte durch die Senior-Experten vorstellen?

Das ist ganz unterschiedlich: Die Senior-Experten bilden vom Arbeiter in der Produktion bis zur Managerebene Fachkräfte weiter. Schon vor ihrer Ausreise bereiten sie sich gezielt auf ihre Aufgabe vor, nehmen beispielsweise vorab Kontakt zu den Auftraggebern im Land auf oder aktualisieren ihr Wissen – häufig mithilfe ihrer ehemaligen Arbeitgeber.

Im Rahmen von Aus- und Weiterbildungsprogrammen werden Workshops und Seminare abgehalten, um das Wissen zu vermitteln. Schließlich geht es um die Qualifizierung des Personals, und unsere Senior-Experten können auf allen Qualifizierungsebenen Berufserfahrung nachweisen.

Sprachprobleme gibt es übrigens keine. Alle Spezialisten sprechen natürlich Deutsch, einige auch Englisch. Mit dem Auftraggeber vor Ort wird abgestimmt, welche Arbeitssprache genutzt wird – ob Deutsch oder Englisch. Wo dies nicht ausreichend ist, werden ihnen Dolmetscher zur Seite gestellt.

### Finanziert der SES seine Senior-Experten, sind die Senioren selbst auf finanzielle Hilfe angewiesen?

Die Senior-Experten sind ehrenamtlich tätig und finanziell unabhängig. Der SES organisiert die Ausreise, z.B. regelt Visaangelegenheiten, die Flugbuchung und schließt alle nötigen Versicherungen ab. Vor Ort entsteht eine Win-Win-Situation: Der Senior-Experte erlebt, dass sein Wissen gebraucht und angenommen wird, der Auftraggeber kann sein Unternehmen oder seine Organisation stärken.



Jana Tichomirowa ist Projektkoordinatorin für Kasachstan und Aserbaidschan beim Senior-Experten-Service mit Sitz in Bonn.

### Sie sind die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit. Können Sie präzisieren, wer Sie mit Hilfgeldern unterstützt?

In Entwicklungs- und Schwellenländern unterstützt das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) unsere Arbeit. Die Auftraggeber zahlen hier Teile des Einsatzes, so etwa den Aufenthalt des Senior-Experten vor Ort.

Projekte im sozial-humanitären Bereich werden oft zusätzlich vom SES-Förderverein unterstützt. Viele humanitäre Organisationen haben ja keinen großen oder nur einen eingeschränkten finanziellen Spielraum.

### Können Sie kurz das Leitmotiv des SES erklären?

Unser Leitmotiv ist „Zukunft braucht Erfahrung“. Wir wollen unterstreichen, dass Fachleute im Ruhestand überall auf der Welt gebraucht werden, um ihr langjähriges Wissen und ihre Erfahrungen aus dem Berufsleben an die jüngere Generation weiterzugeben. Sie treten dafür ein, dass die Fachkräfte in den Einsatzländern ihr Fachgebiet eigenverantwortlich übernehmen können. Senior-Experten ersetzen nie die Arbeitskraft vor Ort. Als zweites Motto kann ich anführen: „Hilfe zur Selbsthilfe“. Sie befähigt die Auftraggeber, das Wissen der Senior-Experten eigenständig anzuwenden.

### Wo liegen die Herausforderungen...?

Natürlich gibt es viele Herausforderungen. Bei jedem Einsatz im Ausland müssen sich unsere Senior-Experten ganz neuen Gegebenheiten anpassen. Sie stoßen aber gerade bei der jungen Generation auf großes Interesse an ihrem Wissen und an Neuen Technologien. Vor allem die jungen

Menschen nehmen diese Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung durch Senior-Experten sehr gut an. Wie unsere Projekte wahrgenommen werden, hängt aber auch stark von den Repräsentanten vor Ort ab. Momentan haben wir neun Repräsentanten in ganz Kasachstan, unter anderem zwei in Almaty. Sie sind Ansprechpartner für potenzielle Auftraggeber und Senior-Experten im Einsatz.

### Was wünschen Sie den Senior-Experten in Kasachstan, was möchten Sie ihnen mit auf den Weg geben?

Wichtig sind Offenheit und Flexibilität. Gehen Sie unvoreingenommen auf die Leute zu. Belehren Sie nicht, sondern schauen Sie, was die Menschen hier zu bieten haben. Und: Bleiben Sie neugierig!

### Frau Tichomirowa, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Malina Weindl.

## VOKABELN

- entsenden - *посылать, направлять*
- Fachwissen, *n* - *специальные, профессиональные знания*
- Lebensmittelindustrie, *f* - *пищевая промышленность*
- Schwesternausbildung, *f* - *подготовка медсестер*
- anstoßen - *эд.*: *побуждать, давать ход чему-л.*

## POLITIK: WULFF FORDERT MEHR ANERKENNUNG FÜR AFGHANISTAN-EINSATZ

Im zehnten Jahr der Afghanistan-Mission der Bundeswehr wachsen in der Heimat die Zweifel am Sinn des Einsatzes. Bundespräsident Wulff nutzt seinen ersten Truppenbesuch am Hindukusch für einen Appell: Das schwierige Engagement brauche mehr gesellschaftliche Unterstützung.

Bei seinem ersten Truppenbesuch am Hindukusch hat Bundespräsident Christian Wulff den deutschen Soldaten und Polizisten in Afghanistan demonstrativ den Rücken gestärkt. «Die deutsche Gesellschaft sollte Danke sagen und sich bewusst sein, was hier geleistet wird», sagte Wulff am Montag im Bundeswehr-Standort in Masar-i-Scharif. In Umfragen lehnt eine Mehrheit der Deutschen den Einsatz ab.

Wulff besuchte anschließend auch die deutschen Soldaten in der nordafghanischen Unruheprovinz Kundus. Am Ehrenhain im Bundeswehr-Feldlager am Rande der Stadt Kundus gedachte er der

Gefallenen. Zuvor hatte er den Soldaten in Afghanistan für ihren Einsatz gedankt und mehr gesellschaftliche Unterstützung für deren Engagement gefordert.

Zum Abschluss seines Afghanistan-Besuchs zog Wulff eine positive Bilanz der Gespräche. «Afghanistan ist auf dem richtigen Weg, aber viele kleine Schritte sind erforderlich.» Notwendig sei auch eine Einbeziehung der Nachbarstaaten, die von einer Stabilisierung Afghanistans profitieren würden. Noch einmal dankte Wulff den deutschen Soldaten und Helfern im Land. «Wir zeigen Afghanistan und der Welt, dass auf Deutschland Verlass ist.» Wulff wurde am späten Abend zurück in Berlin erwartet.

Kundus und die Nachbarprovinz Baghlan gehören zu den gefährlichsten Regionen in Nordafghanistan. Bei Anschlägen und Gefechten in den beiden Provinzen sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Bun-

deswehr-Soldaten getötet worden.

In Afghanistan sind derzeit rund 5000 deutsche Soldaten stationiert. Mit dem Abzug der Bundeswehr soll Ende dieses Jahres begonnen werden. Unklar ist bislang, um wie viele Soldaten die Truppenstärke verringert werden soll. Wulff wurde von Bundeswehr-Generalinspekteur Volker Wieker begleitet.

In Masar-i-Scharif besuchte Wulff unter anderem ein Polizei-Ausbildungszentrum. Ziel aller militärischen und zivilen Anstrengungen müsse sein, «dass die Afghanen ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen», sagte der Bundespräsident.

Bis Ende 2014 sollen die afghanischen Sicherheitskräfte im ganzen Land die Verantwortung von der Nato übernehmen. Als eine der wichtigsten Aufgaben gilt daher der Aufbau von Armee und Polizei. Deutschland ist maßgeblich an der Polizei-ausbildung beteiligt.

Im Regionalkommando Nord der Internationalen Schutztruppe Isaf in Masar-i-Scharif, das von der Bundeswehr geführt wird, traf Wulff auch mit US-Soldaten zusammen. «Es was mir ein Bedürfnis, den Amerikanern zu danken», sagte er. «Viele deutsche Soldaten haben mir berichtet, dass sie nur deshalb noch leben, weil sie amerikanische Hubschrauber unter Beschuss aus Gefechtsituationen herausgeflogen haben.»

Wulffs Reise ist der erste Staatsbesuch eines deutschen Bundespräsidenten am Hindukusch seit 44 Jahren. Zuletzt war Bundespräsident Heinrich Lübke 1967 zu einem offiziellen Besuch in Kabul. Aus Sicherheitsgründen war die Reise Wulffs vorher nicht angekündigt worden. Eine im vergangenen Monat geplante Reise war aus Sicherheitsgründen im letzten Moment abgesagt worden. Bundeskanzlerin Angela Merkel war zuletzt im Dezember vorigen Jahres in Afghanistan. (dpa)

## ИНТЕГРАЦИЯ

# «ПЕРВЫЕ ГОДЫ БЫЛО НАСТОЛЬКО ТЯЖЕЛО, ЧТО ХОТЕЛОСЬ ВСЁ БРОСИТЬ...»

На страницах немецкой газеты DAZ нередко публикуются материалы о наших соотечественниках, эмигрировавших в Германию. Всегда интересно узнать, как сложилась их судьба: кто-то успешно интегрировался, а кто-то мечтает вернуться. Гость сегодняшнего номера Ирина Фогель уехала в Германию в 19 лет, выучила немецкий язык, открыла своё туристическое агентство, успешно работает. Не забывает и о своей родине – Казахстане, где она родилась и куда приезжает каждые четыре года. На вопрос коллег: «Куда поедешь в отпуск?» – она, не задумываясь, отвечает: «Домой», подразумевая Казахстан.

Олеся Клименко

Ирина приехала в Германию в 1997 году, по её словам, в довольно трудном возрасте. «19 лет – уже не школьник, на работу без образования не берут, а учиться возможности нет – сказало незнание немецкого языка. Первые годы было настолько тяжело, что хотелось всё бросить и вернуться назад в родной Казахстан. Сложно сказать, что меня остановило в тот момент. Мне пришлось сполна испытать все трудности интеграционного процесса. Но сейчас я с уверенностью говорю, что я практически интегрировалась и не чувствую себя в Германии чужой», – с улыбкой рассказывает Ирина.

## Волей – неволей

Выход из сложившейся ситуации был только один – усиленно изучать немецкий язык, которым Ирина стала овладе-



Ирина Фогель в немецком доме г. Алматы.

вать на специальных государственных курсах для переселенцев.

«К сожалению, эти полугодовые курсы для переселенцев мало что мне дали. В этом конечно была и моя вина. На уроке ты получаешь навыки грамматики, заучиваешь определённый словарный минимум, но на перемене и в семье опять говоришь на русском языке. Поэтому программа плохо усваивалась. Продолжить обучение я решила на интеграционных курсах, организованных Фондом им. Отто Бенке. Данный фонд оказывает поддержку переселенцам, беженцам, а также лицам, получившим в Германии политическое убежище. Поэтому состав групп был интернациональным: российские немцы, китайцы, японцы, турки. Программа обучения была построена совершенно по-другому – там волей-неволей приходилось говорить только на немецком языке, что быстро принесло свои результаты. По окончании курсов мой уровень знания немецкого языка заметно повысился», – продолжила Ирина.

## Не немцы и не русские

Фамилию Фогель Ирина заимствовала у супруга, с которым познакомилась уже в Германии, в девичестве она Найверт. Семейная жизнь Ирины сложилась удачно, её муж украинский немец, растёт сын, с которым муж говорит только по-



Горы Казахстана привлекают туристов со всех стран мира, но особенно – из Германии.

немецки, а Ирина по-русски. Старается привить сыну любовь и к этому языку: «Я стараюсь больше говорить с сыном по-русски, так как мне бы очень хотелось сохранить русский язык в своей семье и чтобы мой ребенок смог бегло на нём изъясняться». Сын много читает по-русски, по-немецки переводит с обоих языков.

По словам Ирины, дети, родившиеся в Германии в семьях переселенцев из постсоветского пространства, имеют уникальный менталитет: «Они и не немцы, и уже не русские немцы, – они сильно отличаются от детей немецких родителей, – но когда мы приезжаем в Россию или в Казахстан, то и здесь видим отличия. Меня всегда это поражает».

На вопрос, кто входит в круг друзей её сына и есть ли у него сложности общения в Германии, Ирина однозначно отвечает, что в этом проблем нет, а среди друзей её сына кроме немцев очень много детей из турецких и югославских семей.

## Русская речь чаще, чем немецкая

«Однажды, – рассказывает Ирина, – когда я собралась отдать сына в детский сад, случилась удивительная история. Читая информацию в Интернете о детских садах, я наткнулась на статистические данные, опубликованные на Интернет-страницах каждого заведения: «В нашем садике 150 человек, из них столько-то русских, столько-то немцев, столько-то турецких детей». Меня это очень удивило, почему детей немцев-переселенцев, рожденных в Германии, имеющих немецкое гражданство, говорящих по-немецки, причисляют к русским. Я нашла это очень забавным. И даже подняла этот вопрос на родительском собрании. На что мне ответили, что эти дети в доме чаще слышат русскую речь, чем немецкую. Но мой сын как раз чаще говорит и слышит именно немецкую речь. Даже если я его спрашиваю по-русски, он часто отвечает только по-немецки. Я не знаю, сколько еще должно пройти времени, чтобы наши русские немцы интегрировались в Германии и их перестали причислять к русским».

## Уверенность в завтрашнем дне

На переезд семью Ирины натолкнула, прежде всего, социальная защищен-

ность граждан Германии и их уверенность в завтрашнем дне. Хотя сегодня, в свете экономического кризиса и его последствий, этой уверенности становится всё меньше. Но тем не менее экономика Германии по-прежнему достаточно стабильна, и многочисленные правительственные программы по социальной защите позволяют населению не испытывать трудностей.

Ирине приходилось слышать о случаях возвращения переселенцев в Казахстан и Россию. Некоторые так и не смогли найти себе должного места, кого-то замучила ностальгия. По мнению Ирины, интеграция в немецкое общество в большей степени зависит от самих переселенцев: «Конечно, всем очень тяжело, есть и местные немцы, которые довольно резко и негативно реагируют, только заслыв акцент. Но паршивая овца есть в каждом стаде. Больше тех, кто с большим интересом относится как к культуре, так и истории немцев переселенцев из стран СНГ. И никогда не откажет в помощи».

## Тоска по Родине

Несмотря на то, что Ирина живёт в Германии уже 14 лет, тоска по Казахстану не покидает её: «Первый раз я приехала в Казахстан в 2003 году, но теперь стараюсь приезжать по возможности чаще. Я очень скучаю по своим друзьям, родственникам, как и многие переселенцы. Мне часто приходится слышать: «Мы бы тоже поехали поглядеть родные места». Но некоторым просто некуда, другие не хотят кого-то обременять, третьи боятся разочарований.

Каждый раз я приезжаю с превеликим удовольствием, до последнего оттягиваю время отъезда в Германию. Бывало даже такое, что я вернулась рано утром, а в обед мне уже надо было идти на работу.

Казахстан остался для меня Родиной, всегда, когда я собираюсь в отпуск в Алматы, меня все спрашивают: «Ты едешь домой?» Действительно, сейчас сложно сказать, где мой дом, каждый раз приезжая в Германию, мне хочется назад в Казахстан. И сейчас, находясь в Казахстане, я не могу с уверенностью сказать, что скучаю по Германии».

В настоящее время Ирина владеет туристическим агентством: «Я очень люблю

эту работу, получаю огромное удовольствие, хотя доход небольшой. Сначала у нас был русский магазин, в котором люди часто спрашивали, где и как лучше заказать и купить билеты, организовать путешествие. Это и натолкнуло меня на мысль об открытии туристского агентства. Долго не думая, стала обзванивать фирмы и предлагать сотрудничество. С этого всё и началось. А когда мой ребенок пошел в школу, я решила сделать это своей основной профессией, окончила курсы менеджеров по туризму, изучила все необходимые программы».

## Немецкий дом

В этом году Ирина впервые оказалась в немецком доме г. Алматы, раньше она не была знакома с деятельностью АООНК «Возрождение»: «Об этой организации я узнала совершенно случайно: я искала книгу для моего друга на немецком языке о Казахстане, обошла многие магазины, но, к сожалению, ничего не нашла, кроме путеводаителя. В Интернете нашла информацию о немецком доме, решила прийти. Меня привлекла ваша библиотека, хотелось бы поближе познакомиться с проектами. В следующий раз я обязательно приду сюда вместе с моей семьей».

## СЛОВАРЬ

- соотечественник – Landsmann, m
- переселенец – Aussiedler, m, Umsiedler, m, Auswanderer, m
- вина – Schuld, f
- гражданство – Staatsbürgerschaft, f
- забавный – spaßig; lustig; komisch
- защищенность – Geborgenheit, f
- тоска по чему-л. – Sehnsucht, f nach D.
- родные места – зд.: Heimat, f
- искать – suchen
- привлекать – heranziehen

## LITERATUR

# KASACHSTAN PRÄSENTIERT SICH AUF DER FRANKFURTER BUCHMESSE: NEMAT KELIMBETOW

DAZ-Autor Konstantin Dallibor entdeckte auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse einen Geheimtipp: Zeitgenössische Literatur aus Kasachstan. Sprudelnde Erdöldollars, Rohstoffpartnerschaft und Steppe sind die gängigen westlichen Stereotype in Bezug auf Kasachstan.

Von Konstantin Dallibor

Die reiche kasachische Kultur, insbesondere die Literatur, ist dagegen relativ unbekannt. Im Rahmen der diesjährigen, vom 12. bis zum 16. Oktober stattfindenden Frankfurter Buchmesse fand die Präsentation des kasachischen Schriftstellers, Literaturwissenschaftlers und Philologen (Turkologe) Nemat Kelimbetow und seiner Werke „Die Hoffnung nicht verlieren“, „Der Brief an den Sohn“, „Greise“ und „Der Neid“ statt.

Diese Veranstaltung wurde vom kasachischen Generalkonsulat in Frankfurt, dem kasachischen Ministerium für Information und Kommunikation sowie den kasachischen Verlagen Mektep, Atamura, Rarity und Foliant unterstützt. Die zeitgenössischen kasachischen Schriftsteller Smagul Jelubajew und Raichan Maschen nahmen an der Ehrung des Literaten teil.

Kelimbetows Werke wurden ins Arabische, Chinesische, Deutsche, Russische, Türkische und Ukrainische übersetzt. Im



Frankfurter Buchmesse: Der Außenminister Kasachstans Jerschan Almysbajew gratuliert Kelimbetow.

Jahr 2010 erhielt Kelimbetow den Franz-Kafka-Preis. Der in seiner Heimat verehrte Kelimbetow ist u.a. Mitglied der Akademie der Geisteswissenschaften der Republik Kasachstan und wird zunehmend auch im westlichen Ausland geschätzt.

Die Frankfurter Buchmesse ist eine deutsche Buchmesse, die jährlich im Oktober in der Messe Frankfurt stattfindet.

## VOKABELN

- *Buchmesse, f* – книжная ярмарка
- *gängig* – зд.: ходовой, общепотребительный
- *diesjährig* – этого (нынешнего) года
- *Verlag, m* – издательство
- *schätzen* – ценить, уважать

## ВОЗРОЖДЕНИЕ

# ДРУЖБА НАРОДОВ

Бескрайние просторы Казахстана, родину коренных жителей-казахов, со временем стали обживать другие народы, попавшие сюда по разным причинам. Представители более ста национальностей со своими обычаями, языком и культурой живут в республике в мире и согласии.

Ольга Тида

Дружба народов для Елизаветы Цхе не просто красивые слова. Сорок лет она преподает немецкий язык, неся учащимся разных возрастов и национальностей не только знания об этом прекрасном языке, но и даря им тепло своей души. Именно это качество характера и позволяет отличнику образования РК Елизавете Серафимовне Цхе уже 14 лет возглавлять центр встреч «Wiedergeburt» для взрослых. А маленькие жители Абая с удовольствием приходят на занятия детской группы «Бумми», на которых не только изучают традиции и обряды немецкого народа, но и учатся дружить, занимаются прикладным искусством, танцами, проводят увлекательные мероприятия. Неоднократно ребята становились победителями всевозможных областных конкурсов, проводимых обществом «Wiedergeburt», а лучшие из лучших были победителями не только районных и областных, но и республиканских олимпиад по немецкому языку, и в этом, несомненно, заслуга их преподавателя Елизаветы Цхе.

«Мне всегда нравился немецкий язык, тем более что это мой родной язык. Моя мама-немка много десятилетий назад была выслана сюда из Саратовской области, находилась в трудармии, потом так и оста-

лась в Казахстане, который для меня стал родиной, я здесь родилась и живу почти 60 лет. Начала работать преподавателем немецкого языка, а с 1995 года веду курсы немецкого языка от немецкого общества «Wiedergeburt». Раньше в Абае было много немцев. Люди регулярно посещали наше общество, интересовались культурой, традициями, языком. Желающих учить немецкий было так много, что языковые группы были переполнены. Зачастую мотивом для изучения немецкого языка был выезд в Германию. Большинство членов общества покинули Казахстан и уже много лет живут за границей», - рассказала Елизавета Серафимовна.

Сейчас в городе Абае осталось совсем немного немцев, воскресную школу «Бумми» посещает 25 школьников. Всего же в филиал немецкого центра «Wiedergeburt» в Абае, расположенном при школе №1, ходит порядка 45 человек.

«В нашей школе обучаются 346 учащихся. Дети растут и должны расти в мире, именно поэтому мы и проводим большое количество внеклассных, областных и районных мероприятий, на которых учим молодежь жить в любви и согласии. Мы гордимся тем, что именно в нашей школе располагается немецкий центр, с которым поддерживаем тесную связь и вместе проводим все мероприятия. Всего в двух школах в городе Абае преподается немецкий язык. В нашей созданы все условия для преподавания немецкого языка, есть специально оборудованный мультимедийный кабинет, в котором установлена интерактивная доска и современные компьютеры», - поделилась директор сш №1 Бакыт Бошанова.

«Каждый школьник и даже дошкольник знает слово толерантность. Сейчас появилось новое слово – этнотолерантность. Дошкольники его исследуют, пытаются изобразить в рисунках, а дети постарше пишут проекты. Мы учим детей тому, что представители других национальностей должны приниматься каждым народом как свои, как родня. Наши районные мероприятия тесно связывают городских и сельских детей разных национальностей. В этот знаменательный год 20-летия Независимости Казахстана проводится огромное количество мероприятий патриотического характера, и все они не обходятся без участия представителей немецкого центра. Например, в акции



Елизавета Цхе.

«Молодежь вместе с президентом страны» ребята написали эссе на немецком языке, в апреле на фестивале пели немецкие народные песни, организовали выставку народно-декоративного творчества, выставили на всеобщее обозрение великолепные поделки, в которых воссоздали национальный колорит. А к Дню единства исполняли песни на родном языке, готовили национальные немецкие блюда. 4 августа в День города, которому в этом году исполнилось 50 лет, приняли участие в праздничном шествии по улицам города в национальных костюмах. А на «Фестивале результатов» показали одни из лучших результатов. Можно сказать, что члены немецкого общества самые активные участники всех мероприятий, без их помощи и поддержки не обходится ни одно событие. Работа проводится систематически, и она оценивается по достоинству. Огромное количество грамот и ценных призов украшает стены центра. Показатель качества работы представителей немецкой диаспоры – хорошее знание языка, первые места на фестивалях», - поделилась Ольга Короткова, методист по воспитательной работе районного отдела образования Абайского района.

Добиться отличных результатов абайцы не смогли бы без поддержки Областного немецкого центра, который помогает филиалу учителями, пособиями, техническими средствами, дидактическим материалом и многим другим.

В Абае представители немецкой диаспоры по субботам и воскресеньям, вместе танцуют, поют и говорят по-немецки, мастерят, готовят национальные блюда. В центре отмечаются немецкие праздники, организовываются вечера отдыха и молодежные мероприятия, проводятся встречи с трудармейцами, которых, к сожалению, становится все меньше – люди старшего поколения уходят из жизни.

Центр встреч Абая уже много лет является местом регулярных встреч друзей, единомышленников, центром поддержки немецкой культуры и языка, необходимым представителям немецкой национальности в Казахстане.

## СЛОВАРЬ

- *бескрайний* – grenzenlos
- *простор* – Raum, m, Weite f
- *единомышленник* – Gleichgesinnte, m
- *представитель* – Vertreter, m
- *приз* – Preis, m



Фото – Евгений Тида

Директор сш №1 г. Абая Бакыт Бошанова.



К 70-ЛЕТИЮ ДЕПОРТАЦИИ

# ДОЖДЬ СО СНЕГОМ

Дом, в котором дед Давид жил перед депортацией, работая здесь заведующим кантонздравом, он так и не нашел. Там, где некогда протекала речка Караман, тускло отливала лужа, а рядом громоздилась свалка хлама.

Продолжение. Начало в предыдущем номере.

Герольд Бельгер

В автобусе он не находил себе места. Все озирались вокруг. Вглядывался в лица пассажиров, словно надеясь встретить кого-нибудь из знакомых. Гарри пытался было его усадить поближе к окошку на первое сидение, чтобы не так сильно трясло, но старик отмахнулся.

- Ты что?! Мы ведь уже приехали. Сейчас вот будет Мариенбург, а там, считай, - и Манхайм.

Гарри поморщился.

- Садись, папа, и не волнуйся зря. Неужели не ясно, что не будет ни того, ни другого.

- Как не будет?! - слезящимися глазами возмущенно уставился старик на сына. - Не могли же исчезнуть целые села!

- Могли... Ты же видишь: сплошное запустение.

- Да ну!..

Старик был неузнаваем. Запавшие, морщинистые щеки его порозовели, в глазах мерцали лихорадочные отблески, руки дрожали. Он жадно вглядывался в окрестность, высматривая памятные приметы дороги, по которой он с детскими лет до тридцатидвухлетнего возраста ходил бесчисленное число раз туда-сюда пешком между родным Манхаймом и центром тогдашнего кантона. В 39-м году, когда его назначили заведующим кантонздравом, он почти целый год не мог подыскать квартиру для семьи, и тогда каждый день на рассвете отправлялся из Манхайма на работу в Гнаденфлюр, а поздним вечером - иногда даже ночью, если случались собрания, - опять же чаще всего пешкодроном шагал назад - туда-сюда ежедневно десять верст. А теперь, более полувека спустя, как ни старался, ни вглядывался до рези в глазах в столь знакомый, казалось бы, ландшафт, все было чуждым, неузнаваемым: ни прежнего овражка, ни лощины, ни бугорка, изрытого сусликами.

Пора бы быть Мариенбургу, небольшому католическому селу, мимо которого они, жители Манхайма и Зихельберга, проходили каждый раз с некоторой опаской: тамошние шалуны, приверженцы католической веры, имели обыкновение дразнить соседней лютеран и обзывать их обидными прозвищами. Правда, и сорванцы-лютеране, как правило, в долгу не оставались и за срамным словом в карман не лезли.

- Дед, отойди от двери - вывалишься! - буркнул пожилой шофер, покосившись в зеркальце.

- Извините.

- Потерял, что ли, что-то?

- Да, потерял...

Шофер оглянулся теперь через плечо, прищурился.

- Нездешний, видать. А что потерял?

- Родину.

Шофер еще раз оглянулся, на багровом, грубой ковки лице мелькнула догадка.

- А-а-а...

- Тут, помнитесь, должно быть село... Мариенбург...

- Что-о?.. Какой еще там бурх?! Тут хуторок был, Чкаловка называется. Так от него ни хрена уже не остается.

- А... а... Манхайм? - упавшим голосом спросил старик.

- И «хайм» давно сгинул. Была тут деревушка... Малиновка, кажется.

- Не Малиновка - Манхайм! Большое село. Здесь я родился.

Багровый шофер сбавил скорость, опять воззрился на старика, презрительно хмыкнул.

- Когда? Сто лет назад, что ли?.. Я пацаном был, деревня Малиновка называлась. А сейчас и ее след простыл.



- И Манхайма уже нет?

- Чудак! Заладил: Манхайм - Фуйхайм. Слушай, ты, наверное, из этих... из немцев? Сказывают, когда-то здесь жили...

- Угадал. Из них.

- Хм-м... Говорят, тогда здесь порядок был?

- Да, было по-другому. - А ловко вас Усач отсюда вышвырнул?! Крут был. Шуток не любил. Прраз - и как ветром выдул!

Старик не ответил. Об Усаче не то что говорить - вспоминать не любил. Тем более сейчас.

Шофер запалил беломорину, затянулся.

- Ясно. Прошлогодний снег, значит, ищешь. Вот он, твой Манхайм. Видишь, стена торчит возле той акации. Это все, что от твоего Манхайма осталось.

- Останови, пожалуйста...

Шофер нехотя притормозил. Отец с сыном вышли. Отряхнулись. Огляделись. Пусто, голо вокруг. Будто испокон веку никто никогда здесь и не жил. Хоть бы степной тушканчик прошмыгнул рядом. Хоть бы сорока вблизи застрекотала.

Старик обомлел. У него был растерянный, несчастный вид. Молчал и Гарри, чувствуя, как захлестнуло горло.

- Эй, долго так торчать будете? Или поедем?

Старик не ответил. По глубоким бороздкам запавших щек катились слезы. Гарри глухо сказал:

- Ладно. Поезжай...

- Как хотите... Только следующий автобус будет не скоро.

Покатила раздрызганная коробка дальше. Рыжее облако пыли всклубилось за ней. У обочины дороги безмолвно застыли отец и сын.

Стояли долго. Потом, пошатываясь, будто слепец, наощупь, дед Давид побрел туда, где из-под земли торчал обломок старой кирпичной кладки, проросшей чертополохом. Поодаль одиноко росли три акации.

- Гот... майн гот... - простонал старик.

Здесь некогда находилась школа-семилетка. В лучшие годы, помнится, тут училось до четырехсот детей. Еще в году - примерно 29-м - она получила звание «мустершуле» - образцовая школа. Какая жизнь там бурлила! С какой неуемной жадной училась тогда детвора!

Каждый раз, когда он, лейтенант медицинской службы РККА, рослый, спортивно-подтянутый, в ладной форме, в ремнях и петлицах с кубиками, навещал родительский дом, его обязательно приглашали в школу и с восторгом внимали его рассказам об учебе в Ленинграде

и Казани, о службе в летной школе в Энгельсе, и у деревенских мальчишек загорались глаза от предвкушения невиданной и безумно интересной жизни, которая ожидала их всех впереди.

Да-а... мог бы он тогда, в начале тридцатых, такой доверчивый и открытый, весь взбудораженный звонкими, дерзкими лозунгами новой жизни, напротив лишенный каких-либо сомнений и подозрений, предположить, представить, какие испытания ждут его и всех его соплеменников совсем уж скоро. Нет, не думалось тогда об этом. Не предполагалось. Не предвиделось. Даже в дурном сне не снилось. Впервые душа омрачилась всерьез, пожалуй, в 38-м, когда его вызвал к себе полковой комиссар и, пряча глаза, сообщил об отчислении его из рядов славной Рабоче-Крестьянской Красной Армии, в которой он, Давид Карлсон, прослужил целых семь - лучших, прекрасных кажется теперь - лет. Отчислили и все. Будто выкинули за ненадобностью. Понятно, не его одного - всех немцев-командиров, служивших в летном полку. Это было непонятно. Немыслимо. Обидно. Казалось, в одночасье рушилось все. И с того времени, с лета 1938-го года, в сердце закралась неуверенность неминуемой большой беды...

Вскоре все тревоги оправдались...

- Папа, свою-то улицу определить примерно можешь? - тихо спросил Гарри.

Старик, точно очнувшись, неопределенно махнул рукой.

- Та-ак... где-то вот там... метров пятьсот отсюда...

Должно быть, вот в том направлении тянулась их улица... Большая, чистая... дома деревянные с пристройками, летними домиками, палисадником, высоким забором, широкими воротами, левом, амбаром, сеновалом, разными закатками. На этой улице жили трое братьев Карлсонов, четвертый - Фридрих - обустроился неподалеку. Сколько людей - в причудливом родственном сочетании - жило, работало, любило в этом уютном селе на берегу Караман! Сколько надежд связывалось с будущим! И вот - ничего... Ничего!.. Где они, все эти многочисленные, многодетные Вормы, Зельцеры, Гертеры, Унгефуги, Лайеры, Бооле? Сколько человек полегло в неведомых трудармиях, Икс-Игрек-Цетлагах, за колючей проволокой, на лесоповале, на стройках и шахтах бескрайней Сибири из одного лишь степного села Манхайм?

Где тот обелиск с выбитыми на граните именами загубленных односельчан? Кто-нибудь их сосчитал? Кто-нибудь оплакал? И где ныне их потомки в третьем, четвертом, пятом поколениях?

Развеванные, рассеянные по Казахстану, Алтаю, Узбекистану, Киргизии, Молдове, Удмуртии, Башкортостану, Татарстану, а кое-кто уже и по федеральным землям Германии, дети причудливо смешанных браков, знают ли они что-нибудь о родном крае своих предков? Слышали ли когда-нибудь, то что-нибудь о селе Манхайм, ныне смешанном с землей? Застрял ли в памяти далекий отзвук родной речи?

- А я ведь бабушкин дом немножко помню, - задумчиво произнес Герри.

- А-а?! - откликнулся рассеянно отец. - Ну, конечно, помнишь... Мы ведь с мамой твоей часто сюда приезжали. И ты подолгу живал то у дяди Вильгельма на конце улицы, то у бабушки, то у дяди Фридриха. С детворой играл. Что-то, видимо, осталось в памяти.

В последний предвоенный год в доме бабушки (так не только родные дети и внуки, но и стар, и млад в селе называли Катарину-Элизабет Зельцер) торжественно отметили тридцатилетие жены Эмилии. Какой это был праздник! Он выпал как-раз на вайнахтен - на немецкое рождество. Закололи поросенка, накупили вина, пригласили духовой оркестр. Многочисленная родня, друзья пели, плясали, озоровали, дурачились ночь напролет. Славная получилась вечеринка.

Пожалуй, впервые были в полном сборе все Карлсоны, Гертеры по отцовской и материнской линиям, все братья, сестры, даже двою- и троюродные, все племянники, сваты, сватья.

Впервые - и в последний раз. Через полгода разразилась война. Но тогда, на рождество сорокового года, никто о том не знал, не думал, не догадывался. Во всем селе один только шарлапунный Фриц Лайер, учившийся в Маркштадском техникуме, случалось, горланил: «Если завтра война, если завтра в поход, если темные силы нагрянут...», но никто в Манхайме не придавал значения ни Фрицу, ни песне, ни ее зловеще-хвастливым словам.

Именинница Эмилия сияла, раскраснелась. Танцевала с галантными деверями модные тогда танцы. У шестилетнего Гарри горели глазенки. Всему дивился малец. Он видел такое впервые, все крутился возле духовиков, повторял: «Это - кларнет, это - баритон, это - бас», трогал ручонками начищенные до блеска инструменты, норовил кулачком ударить в огромный гулкий барабан. Потом подросшие племянники - Вильгельм, Фриц и Ханнес - поставили мальчонку на стул и заставили его читать новогодний стишок-пожелание.

Продолжение на стр. 7.

К 70-ЛЕТИЮ ДЕПОРТАЦИИ

## ДОЖДЬ СО СНЕГОМ

Продолжение. Начало на стр. 6.

И Гарри с важным, горделивым видом, присанясь, как учили его двоюродные братья-школьники, потешно коверкая отдельные немецкие слова, громко продекламировал:

Wir wünschen euch ein runter Tisch,  
Ihm jede Eck ein gebratener Fisch,  
In die Mitt eine Kann voll Wein,  
das soll euer Neujahr sein.  
Hab ich mein' Wunsch nicht  
recht gemacht,  
So will ich schießen das es  
donnert und kracht.

При последних словах – доннерт унд крахт – новогоднего вунша Гарик сильно ударял в ладоши и топал ножкой, и трое братьев, точно по команде, с оглушительным треском враз взрывали хлопущки, приводя гостей в неопикуемый восторг. Дядя Фридрих, уже под хмельком, кинулся к понятливому племяннику, подкинул его к потолку, обслюнявил, обколол своими усищами и, вконец расчувствовавшись, сунул ему в кармашек рубашки красненькую тридцатку...

Интересно, помнит ли Гарри тот последний предвоенный праздник в селе? Помнит ли тот стих-пожелание? Надо будет при случае спросить.

Больше уже никогда Карлсоны и Гертеры в таком составе не собирались. Судьба разметала их повсюду и прошлась по ним тяжким катком. И даже тех веселых озорников, научивших Гарри немецкому вуншу, сыновей брата-ветеринара, замерзшего в трудармейских бараках в сибирских лесах в сорок третьем году, нет уже ныне в живых. Старший погиб в Ленинградскую блокаду, средний покойтса на кишиневском кладбище, младший похоронен неподалеку от города Муром. А их дети и внуки наверняка и слыхом не слышали о деревне Манхайм у реки Караман, одного из притоков Волги. Они не помнят эту землю – край предков, а земля эта – не помнит их. Нет на свете ничего страшнее подобного взаимного отчуждения и забвения.

- Надо же... так изуродовать землю, – горько заметил Гарри. – Даже от дамбы следа не осталось.

- Дамбы?.. Ты ее помнишь?

- Чуть-чуть. Ребятня бегала по ней... плюхалась с разбегу в нагретую воду. И еще раков ловили. Я их так боялся.

Старик почувствовал прилив радости. Надо же... шестилетний мальчонкой был... мамин сын... ухаживший, чистенький... по-городскому изнеженный, не так-то просто сходилса с деревенскими сверстниками, ибо говорил немного забавно, мешая русские и немецкие слова, ведь пока жили в Энгельсе, общалса главным образом с русскими детьми, а оказываясь в Манхайме, лопотал по-немецки и очень удивлялся, когда его кто-то не понимал или потешалса над его выговором.

Верно: и дамба была. Весной Караман всплывалса, выходила из берегов, заливала окрестности, и жители ближних сел спешно строили или укрепляли дамбы из глины, назема, соломы, кустарников. Камней, леса в округе не было. В половые вода с легкостью разрушала хлипкую дамбу и почти каждую весну ее приходилось насыпать заново. Знойным летом речка – она начиналась в девяти верстах отсюда, возле села Половодино – сильно мелела, почти пересыхала, но за дамбой образовалса перенный пруд – вожделенное место для шумных игр деревенской детворы.

А теперь... ни дамбы, ни речки, ни пруда, ни детей. Пусто!

Отец и сын молча походили по выморочному полю. Невозможно было вообразить, что здесь каких-нибудь полвека назад шумела, буйствовала человеческая жизнь, звучала родная речь. Даже трудно было представить, что за столь не так уж большой в сущности промежуток времени может так преобразиться, так измениться, так состариться сама земля, наполненная когда-то соками полно-



кровной жизни. Да-а... земля жива, пока на ней обитают люди. Не случайные, не временные, не пришельцы, а те, кто ее поколениями щедро поливал потом и кровью, кто обихаживал, лелеял ее, жил, радовалса, любил и умирал на ней, уходил в нее. А иначе все превращается в прах. Земля, как женщина, как мать, нуждается в любви, в привязанности, в доброй памяти. Без этого она умирает. Как нишают, калечатса душой и те, кто покинул ее или вынужден был не по своей воле ее оставить и мытариться в чужой стороне.

- А вот там... видишь полосу чуть потемнее... стерня четинитса... там было кладбище.

- Не помню.

- Конечно, не помнишь. Ты и был-то там всего один лишь раз, когда хоронили бабушку.

- Помню только по фотографии: свежий холмик, деревянный крест с надписью, ты в военной форме, мама в короткой стрижке, в белой беретке, я между вами...

- Да, было... было... Перед самой войной.

Кладбище было старое, давнее. Здесь покойтса отец, умерший в голодном двадцать первом году в возрасте шестидесяти лет. Здесь же дети – пятеро братьев и две сестры, целая стайка внуков и многочисленная родня под надрывный рев духового оркестра – похоронили незадолго до депортации одну из древних жилищ Манхайма истовую лютеранку Катарину-Элизабет Карлсон, урожденную Зельцер.

На этой земле, в этом селе, никуда не отлучалса, она прожила семьдесят пять лет. Она не помнила, когда вообще появилось это село со столь теплым и звучным названием. Она только знала, что ее отец, и ее дед тоже жили в Манхайме. И тоже легли в эту землю. А что было до того, более полтораста лет тому назад, кто и когда основал эти села в тесной близости друг от друга – никто уже не помнил и не знал. И потому, казалось, всегда были эти села – Манхайм, Мариенбург, Гнаденфлюр, Зихельберг, Моргентау, Эрленбах, Коппенталь, Штрассенфельд – и с незапамятных времен звучало здесь немецкое наречие. Отсюда уходили крестьянские парни, немцы-колонисты воевать с французским кайзером Бонапартом, на русско-турецкую, русско-японскую войны, на первую империалистическую войну, после которой и началса разброд, раздраз и в немецких селах на Волге, и по всему российскому фатерланду. Погибли на полях сражений законопослушные колонисты вместе с другими российскими бедолагами под тем же кличем – за веру, царя и отечество. А кто уцелел в этой мясорубке, оставалса не на чужбине, возвращалса непременно домой, сюда, в родной Манхайм, чтобы потом, в свой

срок, оплакиваемый родственниками, лечь в эту землю, где покоились предки нескольких поколений.

Теперь от того кладбища тоже ничего не осталось. Кресты сожгли, могилы разровняли, распахали, засеяли то ли ячменем, то ли овсом – по будильям, по стерне и не сразу определишь...

Отец и сын походили, покружились по пустынному, запущенному полю, вновь вернулись к тем акациям, возле которых торчала кирпичная кладка – остаток фундамента бывшей манхаймовской «мустершуле».

В двадцать седьмом году, если не изменяет память, в селе объявился учитель, первый комсомолец Андреас Гётц. Славный был парень, неугомонный, непосада. С утра до вечера пропадал среди школьников, все что-то строил, мастерил с ними. Тогда-то возле школы появилась спортплощадка. Вечерами здесь гремел духовой оркестр. В клубе, бывшем молельном доме, ставили спектакле. Лихорадочное, буйное, пьянящее было время! Всех захватили новизна неведомой жизни, все к чему-то стремились, строили неимоверные, безумные планы. Не было уныния, тоски, спячки. И каждый день приносил что-то новое, манящее. Увы, недолго продлился этот всеобщий подъем.

Всё время случались какие-то пакости. А к концу тридцатых годов и вовсе стало тревожно. Даже знаменитые песни Эрнста Буша – «Марш единого фронта» и «Песня болотных солдат» – которые распевали тогда все, и стар, и млад, навевали смутную тревогу, звучали грозным предостережением какой-то неминуемой беды. Правда, тогда не все это сознавали...

И вот что осталось от той образцовой семилетней школы. Обломок стены...

Это было единственным свидетельством безвозвратно ушедшей жизни. Через год-другой дожди, снега, ветры сотрут с лица земли и эту жалкую приметку бывшего бытия. Потом исчезнет, канет в небытие и сама память об этом селе, само название Манхайм. Самые молодые, в душе которых еще сохранилось нечто призрачное о том времени и о том селе, подбираются ныне, как Гарри, к шестидесяти годам. А там, после них, – полное забвение. Никто и ничто уже – никакими усилиями – не возродит, не вызовет к жизни.

- Смотри, смотри, – почему-то шепотом сказал Гарри, кивком головы показывая в сторону акации.

Там высунулса из норки суслик, позырился вокруг, вытянул с любопытством мордочку, принюхалса, почувшал передними лапками. Потом застыл, неподвижно столбиком, усталивса на неожиданных пришельцев, готовый в любое мгновение шмыгнуть в норку за едва приметной кочкой.

- Хм-м... нас приветствует.

- Может, узнал?

- Хотя одно живое существо...

- Не знаешь, как долго живут на свете суслики?

- Не знаю... Но этот, уверен, родился уже после тридцать второго года.

- Откуда знаешь?

- В этом году мы съели всех сусликов по всей округе.

- Значит, этот переселенец. Точнее, его потомок.

- Выходит, так. И тем самым как бы нам родня.

- Все спецпереселенцы на земле – наши братья.

- Я сказал бы еще точнее: все, кто находился под спецкомендатурой.

По небу лениво текли на север перистые облака. Солнце заметно обессилело: было начало октября. В воздухе разлилась истома, та печальная задумчивость, которой окутывается земля перед резкой сменой погоды. Иногда налетал ветерок, и тогда явственно ощущалса знобкое дыхание осени.

Грустно кончилось долгожданное свидание с родиной. Впрочем, как и все на свете. Может, и не надо было вовсе приезжать? Может, и сына Гарри напрасно только оторвал от дела? Видно, печальное свидание с детством взбаламутило и душу сына. А что он, старый Давид, скажет своей Эмили? Что испытает она после его неутешных рассказов? Да и про что он расскажет ей? Про выморочное поле? Про обломок школьной стены? Про суслика возле чахлах акаций?

Продолжение в следующем номере.

## СЛОВАРЬ

■ окрестность – *Umgebung, f; Gegend, f*

■ скорость – *Geschwindigkeit, f;*

*Schnelligkeit, f*

■ растерянный – *bestürzt; verlegen*

■ пыль – *Staub, m*

■ предвкушение – *Vorgeschmack, m;*

*Vorfreude, f*

■ сомнение – *Zweifel, m; Bedenken, n*

■ вечеринка – *Party, f; Tanzabend, m*

■ восторг – *Begeisterung, f, Entzücken, n*

■ дамба – *Damm, m*

■ суслик – *Zieselmaus, f, Erdmännchen, n*

Kurz gesagt: Fortsetzung des Prosawerks von Gerold Belger „Regen mit Schnee“.



К ИСТОРИИ РУССКИХ НЕМЦЕВ В ЗАКАВКАЗЬЕ

## САМЫЙ МОЛОДОЙ ИЗ КАВКАЗСКИХ НАРОДОВ

Истории русских немцев посвящено уже много исследований, притом достаточно подробных. Я совсем не историк, но надеюсь, что вас, дорогие читатели, заинтересует и то, о чем хочу рассказать я.

Продолжение. Начало в следующем номере.

Нора Пфедфер

Пробыв там два часа, я около часу выехал оттуда вместе с одним крестьянским юношей, который указал мне дорогу на Елизаветтал, где я надеялся переночевать и встретить проповедника как той, так и другой колонии. Дорога сначала идет по чудесной скалистой долине Храма, чьи берега состоят из той же черной пористой лавы, из которой в столь значительной мере состоит и Арарат, а затем по долине Альгета. Однако в этой последней я заблудился, в частности, оттого, что потерял здесь свой карманный компас, бывший мне верным и незаменимым спутником в столь многих путешествиях по горам. Я плутал бы, вероятно, всю ночь, если бы не повстречал во тьме пастуха с небольшим стадом, который и проводил меня до селения, оказавшегося, вопреки моим ожиданиям, совсем рядом. Чудесный вид его лихвой вознаграждал меня за мои утомительные блуждания: двойные ряды низеньких домиков с ровными окнами, выходящими на улицу, и все освещены. Ах, какая же прелесть эти аккуратные, чистенькие и трудолюбивые селения! Остановился я у Якоба Метцгера, рядом с жилищем тяжело хворавшего господина пастора Вера. Мы были с ним знакомы еще по новому Тифлису; потому он и послал за мной, и я пытался хоть немного оживить в нем надежду на выздоровление, почти совсем угасшую. К сожалению, некоторое время спустя он все же скончался. За два года своего служения он, несмотря на иные многочисленные заботы, добился того, что община, состоявшая всего из шестидесяти пяти семей, выстроила посреди села на свои средства чрезвычайно



Тифлис. 29 ноября 1914 г.

восьми до девяти рублей серебром. В сельскохозяйственных орудиях колонисты приближаются к местным обычаям, поскольку пользуются как большим грузинским плугом, так и грузинской метельчатой боронкой...

...К экспедиции на Большой Арарат, сборы которой происходили в июле в Аралыке, кроме Ходько, принадлежали также: востоковед Н.В.Ханьков, интересующийся этнологией барон П.К.Услар, капитан топографического корпуса Александров, директор Тифлисской физической обсерватории Арнольд Ф. Моритц, переводчик Шаросян и топограф Сидоров...

В «Послесловии» к книге «Путешествие к Арарату» говорится: «Царское правительство рано начало предпринимать попытки экономического освоения присоединенного в России Закавказья при помощи переселенцев из Европы. Так, в 1818 году в Закавказье были посланы вюртембергские колонисты, приехавшие в Россию искать счастья. После трудного двухлетнего путешествия около ста семей прибыли в Тифлис и получили в свое распоряжение казенные земли на равнине Борчала, вдоль дороги на Сигнахи, а также непосредственной близости от Тифлиса и под Елизаветталем...»

\*\*\*

Будучи в Тифлисе, я зашла и к своей школьной подруге Ленхен Майер, которая много лет работала в Академии наук, теперь же живет в ФРГ. Она показала мне другую, тоже очень интересную книгу, до недавнего времени находившуюся в спецхране Академической библиотеки и недоступную читателю. Автором ее значился Эссад Бей, а называлась она «Кавказ, его горы, народы и история». Издана она была в Берлине, год издания не указан. Но вышла она, скорее всего, во время Второй мировой войны или после нее, потому что там идет речь о культе личности Сталина. Однако с этой точки зрения часть фактов, приводимых в ней, плохо увязывается с реальными - они были верны не для этого, а для более раннего времени. Немцам на Кавказе посвящена целая глава. Она называется «Германия на Кавказе».

«Рассказать о населении Тифлиса, - говорит Эссад Бей, - значило бы написать целую книгу о народах Востока, коснувшись и европейских народов, потому что, например, в Тифлисе существует целый квартал, до войны населенный немцами, где даже улицы носили немецкие названия...». «Сто лет назад, - пишет автор, - предприимчивые швабы из Вюртемберга решили покинуть

родину, чтобы до наступления Судного дня успеть увидеть Святую землю и «пуп земли» - Иерусалим. По расчетам крестьянских мудрецов, до Судного дня оставалось совсем немного, и под предводительством пророчицы Барбары Шпанн крестьяне толпами двинулись в путь, во Святую землю.

Вскоре они, с чадами и домочадцами, с воловими упряжками, нагруженными всякой утварью, покинули пределы родины. Путь их пролегал через бескрайние русские степи, они пересекали пустыни и реки - и, наконец, глазам швабов открылись Кавказские горы. Кавказский край понравился крестьянам. Судный день, видимо, откладывался и свой трудный путь продолжила лишь небольшая часть их. Остальные осели на Северном Кавказе, в Кабарде, но главным образом - в Закавказье. Там они и основали свои поселения - Елизаветтал, Александрдорф, Анненфельд, Розенхайм, Траубенфельд, Мариенфельд, Катариенфельд и многие другие, а главное - Еленендорф, самое значительное из всех поселений.

С тех пор прошла сотня лет. Годы эти были полны войн, набегов, борьбы с людьми и природой, но немцы выдержали и закрепились на кавказской земле. Ныне в долинах Кавказа проживает двадцать пять тысяч немецких крестьян, и швабские села процветают в невероятном соседстве с полудикими народами и примитивной природой. Швабские села принадлежат к богатейшим селениям Кавказа, и их население, проявившее достаточно ума, чтобы не вмешиваться в межнациональные распри, пользуется наибольшим уважением и любовью во всем горном крае. Дома в этих селах двух- и трехэтажные, готические церкви, сложенные из необожженного кирпича, исправно посещаются, а к своим немецким пасторам эти крестьяне относятся с величайшим почтением. Заехав в такую деревню, забываешь, что ты на Кавказе - кажется, что ты в Германии. Ничто, кроме робкого семейства айсоров (так себя на Кавказе называют ассирийцы - Н.П.), без которого не обходится ни одно немецкое селение, не напоминает о сказочном кавказском окружении. Несмотря на столетнее проживание бок о бок с разнообразнейшими народами Кавказа, немцы не переняли от них решительно ничего. Они остались тем, кем были: честными швабами, земледельцами и виноделами. Между собой они говорят на швабском диалекте, несколько скептически относятся даже к литературному немецкому языку. Первые учителя, которых они выписывали себе из Германии, подвергались вначале шуткам и насмешкам

из-за своего языка: они не понимали «настоящего» немецкого языка местных жителей. Благодаря трудолюбию и скромному образу жизни швабы сумели накопить значительные богатства. Их виллы уже не походят на крестьянские дома - это настоящие городские виллы, только перенесенные на Кавказ, и вся обстановка в них также европейская, так что Еленендорф несколько лет назад по праву стал городом и был переименован в Еленовку».

«Труд, который помог немцам приобрести богатство, вкладывался главным образом в земледелие и особенно в виноделие. Немецкие вина и коньяки приобрели известность на всем Кавказе, имена крупных виноделов и поставщиков коньяка из Еленендорф, известны любому знатоку вин. Вино и коньяк хранятся в огромных погребах Еленендорфа, и своих гостей швабы с гордостью водят по этим подземным коридорам, предлагая отведать по бокалу от каждого сорта. Говорят, что до сих пор никому из гостей не удалось выйти оттуда собственными ногами. Сегодня немецкие виноделы Кавказа составляют мощный трест «Конкордия». Прочие изделия немецких колонистов также известны повсеместно благодаря своему высокому качеству. Носят они по большей части старинные костюмы немецких крестьян, не желая привыкать к кавказским нарядам.

Перевод: Евгений Колесов

Продолжение в следующем номере.

## СЛОВАРЬ

- пастух - *Hirt, m*
- надежда - *Hoffnung, f*
- пропитание - *Ernährung, f*
- Lebensunterhalt, *m*
- благоприятный - *günstig*
- село - *Dorf, n*
- уважение - *Achtung, f, Verehrung, f*
- Respekt, *m*
- робкий - *schüchtern; furchtsam*
- скромный - *bescheiden; einfach*
- виноделие - *Weinbau, m*
- погреб - *Keller, m*



Нора Пфедфер.

изящную церковь, и это несмотря на то, что война с персами оказала весьма ошутимое воздействие и на нас, поскольку им в течение долгого времени пришлось давать приют и пропитание колонистам, бежавшим из Катариенфельда, пока те милостью Государа, представившего им значительную сумму, не смогли обзавестись всем необходимым. Воздух в обеих колониях здоровый, климат благоприятный; Катариенфельд лежит на высоте 550 м, а Елизаветтал - 690 м над уровнем моря, и в июле-августе сюда часто приезжают из Тифлиса.

Кроме обрабатывания полей, этим колонистам присуще и луговое хозяйство, поскольку в Тифлисе держатся высокие цены на сено, и оно находит верный спрос: за количество сена, помещаемое на одном немецком возу, запряженном четверкою лошадей, там платят от



## KUNST

## LITERATURNOBELPREIS FÜR STILLEN POETEN AUS SCHWEDEN

Die Schwedische Akademie vergibt den Literaturnobelpreis in diesem Jahr an den einheimischen Poeten Tomas Tranströmer. Er ist Schwedens berühmtester Lyriker, doch im Ausland kaum bekannt.

Von Kennern lange erwartet, aber doch überraschend: Der diesjährige Literaturnobelpreis geht an den 80-jährigen Dichter Tomas Tranströmer aus Schweden. Er sei «einer der größten Poeten unserer Zeit», sagte Jury-Chef Peter Englund, als er den Gewinner verkündete. In der offiziellen Begründung der Schwedischen Akademie heißt es, Tranströmer weise dem Leser «in komprimierten, erhellenden Bildern neue Wege zum Wirklichen». Der Nobelpreis ist der wichtigste Literaturpreis der Welt. Er ist mit umgerechnet 1,1 Millionen Euro dotiert.

In Schweden gab es Jubel, dass der schwer kranke Tranströmer endlich den Preis bekommt. Manche Experten zeigten sich auch überrascht. In Deutschland ist der Autor von Gedichten wie «Schubertiana» eher unbekannt. Sein deutscher Verlag Hanser in München war begeistert. Sonst blieb das Echo verhalten. Zuletzt wurde vor 15 Jahren mit der Polin Wislawa Szymborska ein poetisches Werk ausgezeichnet.

Tranströmer selbst freute sich über die «schöne Nachricht». Bei einer improvisierten Pressekonferenz sagte der behinderte Dichter mit Hilfe seiner Frau Monica Bladh-Tranströmer: «Ich habe vor allem gehofft, dass es diesmal ein Lyriker wird.» Seit einem Schlaganfall 1990 kann er nur mühsam sprechen.

Bild: dpa  
Tomas Tranströmer.

Bild: dpa

Auf die Frage, was sie mit dem Preisgeld machen wollten, sagte das Paar: «Das wissen wir nicht.» Tranströmers Tochter Paula berichtete: «Wir haben als Familie überhaupt nichts vorbereitet. Jetzt müssen wir wohl mal ein paar Vasen für all die Blumen kaufen.»

Jury-Chef Englund sagte der Nachrichtenagentur dpa: «Man fühlt sich nie bedeutungslos, wenn man Tranströmer gelesen hat.» Die schwedische Nationalität sei eher ein Handicap für den langjährigen Favoriten gewesen. Er stand seit Jahren auf den Nobelpreislisten. Aber für die Akademie sei es heikel, wenn sie den Ruf bekomme, einheimische Talente auszuzeichnen.

Deutschlands bekanntester Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki sagte, er kenne Tranströmer nicht. «Ich habe keine Ahnung, wer der Lyriker ist», erläuterte der 91-Jährige der Deutschen Presse-Agentur.

Der österreichische Schriftsteller Raoul Schrott bewundert Tranströmer als «genauen Beobachter» und «Humanisten», der «existenziell Überzeitliches» schreibe. Der dpa schrieb Schrott, die Auszeichnung für Tranströmer sei «ein Zeichen dafür, dass die Poesie als Gattung immer noch Zentrales zu sagen hat».

Michael Krüger vom Hanser Verlag würdigte Tranströmer in einer Mitteilung: «Du gehörst zu den Meistern der Langsamkeit, den Meistern der Stille und der schmalen Zone zwischen innen und außen.» Verlags-sprecherin Christina Knecht sprach von einer «beglückenden Entscheidung». «Wir

müssen sofort nachdrucken.» Tranströmers Gedichtbände sind in etwa 50 Sprachen übersetzt worden.

Tranströmer ist der achte Schwede, dem der Literaturnobelpreis zuerkannt worden ist. Insgesamt ist er der 108. Preisträger. Manchmal werden auch zwei Autoren ausgezeichnet, zum Beispiel 1974, als der Preis zuletzt nach Schweden ging: an Eyvind Johnson und Harry Martinson.

Das Gesamtwerk Tranströmers, das als eher unpolitisch gilt, besteht aus weniger als 100 Texten. Der Dichter kommt aus einer Journalistenfamilie und studierte in den 50er Jahren Psychologie, Literatur- und Religionsgeschichte in seiner Geburtsstadt Stockholm. Seinem erlernten Beruf als Psychologe blieb er bis zu einem schweren Schlaganfall im Jahr 1990 treu.

Wer gehofft hatte, der wichtige Literaturpreis gehe 2011 an einen US-Amerikaner, vielleicht sogar an den Rockpoeten Bob Dylan, wurde enttäuscht. Auch die Spekulationen, dass wegen des arabischen Frühlings ein Autor aus Nordafrika oder dem Nahen Osten gute Chancen habe, erwiesen sich als falsch.

Schon wenige Stunden vor der Entscheidung stand Tranströmer überraschend an erster Stelle beim britischen Wettbüro Ladbrokes. Zocker hatten aber auch eine zeitlang Dylan oder den syrisch-libanesischen Poeten Adonis vorn gesehen.

Im vergangenen Jahr bekam der Peruaner Mario Vargas Llosa den Literaturnobelpreis, der seit 1901 fast jährlich vergeben wird.

Letzte deutschsprachige Gewinner waren Herta Müller im Jahr 2009, Elfriede Jelinek 2004 und Günter Grass 1999. Grass hatte sich für dieses Jahr den Israeli Amos Oz gewünscht.

Der Literaturnobelpreis wird am 10. Dezember in Stockholm zusammen mit den wissenschaftlichen Nobelpreisen überreicht - dem Todestag des schwedischen Stifters Alfred Nobel (1833-1896).

Nobel war als Industrieller reich geworden und hat unter anderem den Sprengstoff Dynamit erfunden. An diesem Freitag wird der Name des Friedensnobelpreisträgers verkündet. Diese Auszeichnung wird traditionsgemäß in Oslo überreicht. (dpa)

## VOKABELN

- *Literaturnobelpreis, m - Нобелевская премия по литературе*
- *Begründung, f - обоснование*
- *mühsam - трудный, тягостный; напряженный, кропотливый*
- *Preisgeld, m - приз, призовая сумма*
- *heikel - разборчивый, щепетильный; деликатный, затруднительный*

## KOLUMNE

## BROT UND COACHING



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

Phasenweise gesellen sich zu den überlebenswichtigen Grundnahrungsmitteln wie Brot, Bier und Bratwurst andere Dinge, die man unbedingt braucht. Eine Zeitlang war es das Yoga. Ohne Yoga kam man nahezu gar nicht zurecht. Yoga teilte die Menschen in zwei Gruppen ein: Wer es betrieb, zählte zu den glücklichen, entspannten und gesunden Menschen. Wer es ließ, blieb eben unzufrieden, verspannt und verkrampt. Jetzt ist es das Coaching.

Der moderne Mensch will in Zeiten der Globalisierung weder auf der Stelle stehenbleiben, noch will er sich mitreißen lassen. Der moderne Mensch will sich weiterentwickeln, am liebsten diätetisch entgegengesetzt zur Globalisierung. Er will sich entschlacken und entschleunigen,

in sich reinhorchen und Klarschiff machen, um dann selbstbewusst und selbstbestimmt das Ruder in die Hand zu nehmen, jawoll! Nach dem Coaching ist nämlich Schluss mit „Sich-herum-Kommandieren-lassen“ und Opferrolle und Selbstmitleid und so. Danach bietet man allem und jedem die Stirn oder lässt, je nach Passform der Kommunikation und Interaktion, Bösewichte auflaufen und im Regen stehen.

Ich bin auch eine Verfechterin der Steigerung des Wohlbefindens durch Abwerfen von ollem Ballast, doofen Verhaltens-, und Denkmustern. Wie man das anstellt, sei dahingestellt, denn viele Wege führen nach Rom, die Wege des Herrn sind unergründlich, und jeder Jeck ist anders. Und darum kann man beim Coaching eigentlich nicht viel falsch machen. Hauptsache, man kitzelt mit feinfühligem oder provokativen Fragen die Antworten aus den Klienten heraus, die sie ganz tief in ihrem Inneren nämlich schon kennen, aber sich nie zu sagen trauten. Wenn ein Coach Händchen hält, lassen sich neue Lebensziele viel mutiger formulieren und wenn man ganz mutig und fleißig ist, sogar auch noch umsetzen.

Jetzt ist es aber so, dass ein guter Coach die Verantwortung für das Erkennen und Benennen von Problemen, Hindernissen, Herausforderungen und Zielen letztlich dem Klienten überlässt. Und dass das „Viele-Wege-nach-Rom-Dings“ angemessen respektiert wird. Und dass ein Klient ganz unbedingt seine demokratische Gesinnung mit dem kritischen Hinterfragen nicht nur beibehalten, sondern sogar gezielt einsetzen sollte. Und wenn ein Klient merkt, dass ihm ein Coaching nicht guttut, die Methode nicht zu Person und Problem passt, er fragwürdige Dinge am Coaching wahrnimmt und diese benennt, dann ist das eigentlich ein Zeichen für einen selbstbestimmten Menschen, wie man ihn sich nur als Coach wünschen kann. So dachte ich. Und so war es auch bisher in meinen Coachings. Und so habe ich mich stets gut und gerne von meinen Coaches beraten lassen. Und weil es mir stets viel gebracht hat und ich mal wieder Lust hatte, noch mehr auszusortieren, was mir überflüssig vorkommt, meldete ich mich nach einer längeren Coaching-Abstinenz frohgemut zu einem Coaching-Wochenende an.

Und erlebte ganz wundersame Dinge. Die ich allesamt in Frage stellte. Woraufhin ich aus dem Coaching flog. Wie es dazu kam? Das ist eine lange Geschichte. Ich werde in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

## VOKABELN

- *Coaching, n - англ. неологизм; тренировка; помощь, консультация (для участников соответствующих курсов)*
- *Selbstmitleid, n - жалость к самому себе*
- *Hindernis, n - препятствие, препон*
- *angemessen - подобающий, уместный*
- *überflüssig - лишний, ненужный*

## KINDER

## DER HERBST IST DA...!!!



Hallo, сәлем und привет! Ich bin Adil, der kleine Adler und möchte euch heute ein schönes altes deutsches Herbstlied vorstellen! Vielleicht kennen es eure Freunde oder Eltern? Also, nichts wie raus in die Natur! Schaut euch die herrlichen Farben an, die ganze Natur ist gelb-rot-bunt geworden! Als wenn die Natur ein Fest feiert!

Wer gerne malt, findet in dieser Ausgabe schöne Blätter und Früchte des Waldes! Viel Spaß beim Herbstspaziergang wünscht euch euer Adil!!

BUNT SIND SCHON  
DIE WÄLDER

Bunt sind schon die Wälder,  
gelb die Stoppelfelder,  
und der Herbst beginnt.  
Rote Blätter fallen,  
graue Nebel wallen,  
kühler weht der Wind.

Wie die volle Traube  
aus dem Rebenlaube  
purpurfarbig strahlt!  
Am Gelände reifen  
Pfirsiche, mit Streifen  
rot und weiß bemalt.

Flinke Träger springen,  
und die Mädchen singen,  
alles jubelt froh!  
Bunte Bänder schweben  
zwischen hohen Reben  
auf dem Hut von Stroh.

Geige tönt und Flöte  
bei der Abendröte  
und im Mondesglanz;  
junge Winzerinnen  
winken und beginnen  
frohen Erntetanz.





# ИЗУЧАЯ ЯЗЫК СВОЕЙ СТРАНЫ

Дорогие читатели!  
Предлагаем вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан.

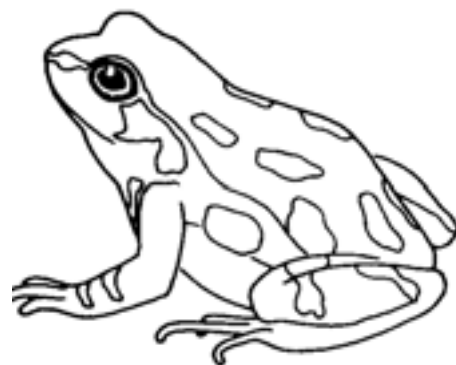
Сегодня все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, знание которых позволяет приоткрыть дверь в культуру и традиции других народов, и потому знание языка страны, в которой живёшь, – просто необходимо. Сегодня всем желающим выучить казахский язык государство оказывает всестороннюю поддержку: существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета; при многих учреждениях организованы бесплатные курсы. Учреждая данную рубрику, немецкая газета вносит посильный вклад в реализацию президентской программы триединства языков и будет рада узнать пожелания читателей по оформлению и содержанию данной рубрики.

С уважением, редакция DAZ.

НАЙДИ

И РАСКРАСЬ

Ш Х Э Т Ь В О У Х С Ш Ы Б  
Л Ж Й І Е Ч Ъ Т Й Щ Ц К Ы  
Х Ы Л А Н Ə Г Қ О Л Ф У Н  
Ь Г У Њ У О К Н У Т Е Ю С  
Ғ Ə Ə У Д М Ғ Щ Ж Ы Р Х М  
К Т У Д О И А Е Б Ф А У Ф  
И Њ А Ə Ғ Ъ Ч С Т О Г Ы Ч  
Ш Ъ У С П Х Б Ъ А Л Ъ Н П  
И Н Ш Ə Б А Қ А М Ы З Ə Ф  
Б Ғ К Е У Ъ У Я Ф Р Э Ъ У  
М А П Л Ə К Е Ц Н Ц Ю К Ж  
С Е К Д Ж Е С І Р М Њ У Э  
У Њ Ъ А Т Ъ Ю Ц Т К Е У О



змея – жылан  
черепаха – тасбақа  
лягушка – бақа  
крокодил – қолтырауын  
ящерица – кесіртке  
муха – шыбын  
комар – маса

## НЕМЕЦКИЕ ТРАДИЦИИ

## ИЗВЕСТНА И ЛЮБИМА ЗА ПРЕДЕЛАМИ СТРАНЫ

По многочисленным просьбам читателей, газета открывает рубрику, посвященную традиционной немецкой кухне, блюда которой широко известны за пределами своей страны и любимы у представителей различных национальностей. Не остались в стороне и казахстанцы. Немецкий этнос, проживающий в Казахстане на протяжении многих лет, привнес кулинарные изыски своего народа в меню казахстанцев. Предлагаем нашим читателям рецепты традиционной немецкой кухни.

## АЙНТОПФ ИЗ КАПУСТЫ ПО-ШВАБСКИ

**Ингредиенты:**

- сардельки 200 г,
- капуста белокочанная 500 г,
- картофель 750 г,
- грибы свежие 300 г,
- шпик 50 г,
- мука пшеничная 30 г,
- бульон мясной или вода 0,5 л,
- перец красный молотый,
- соль по вкусу.

**Приготовление:**

Разобранную на отдельные листья капусту отварить в течение 15 минут в небольшом количестве воды, добавить нарезанные ломтиками грибы и картофель.

Муку спассеровать до светло-коричневого цвета в вытопленном из шпика сале, постепенно влить бульон до получения соуса средней густоты и приправить солью и перцем.

Соединить соус с овощами и варить в закрытой посуде до готовности.

Подать с поджаренными сардельками.

**АЙНТОПФ**

(от нем. ein - один, topf - горшок, «все в одном горшке») - блюдо немецкой кухни, представляющее собой густой суп с мясом, копченостями, сосисками или другими мясными продуктами, который заменяет собой обед из двух блюд.

## RUSSISCHER ZUPFKUCHEN

**Für den Teig:**

- 200 g Mehl
- 100 g Zucker
- 100 g Butter, bzw. Margarine
- 20 g Kakaoapulver
- 1 Ei
- 1 Pkt. Backpulver

**Für die Füllung:**

- 250 g Zucker
- 200 g Butter, bzw. Margarine
- 4 Eier
- 500 g Quark
- 1 Pkt. Puddingpulver, Vanille
- 1 Pkt. Vanillezucker

**Zubereitung**

Für den Teig die Butter und den Zucker schaumig schlagen, das Ei, Mehl, Kakao und Backpulver hinzugeben und alles gut kneten. Den Teig in zwei Hälften teilen, mit einer Hälfte den Boden einer Springform auslegen, die andere Hälfte wegstellen.

Butter und Zucker schaumig schlagen, Eier langsam hinzugeben. Danach Quark, Vanillepuddingpulver und Vanillezucker unterheben und in die Springform füllen. Zum Schluss den weggestellten Teig in Stücke zupfen und auf der Füllung verteilen.

Den Kuchen bei 180 Grad ca. 60 min backen.  
Arbeitszeit: ca. 20 Min.

**ABONNIEREN SIE  
DIE DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!**

Die DAZ berichtet jede Woche über Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in Kasachstan und Zentralasien.

Für nur **2.624,64** Tenge (Kazpost) erhalten Sie ein Jahr lang jede Woche eine DAZ in ihren Briefkasten, egal ob nach Hause oder ins Büro.

Sie können uns anrufen unter +7 (727) 263-58-06 oder eine E-Mail schreiben: daz.manager@gmail.com.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de



**ВЫПИСЫВАЙТЕ ГАЗЕТУ  
DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!**

Газета DAZ сообщает каждую неделю о политике, экономике, культуре и общественной жизни в Казахстане и Центральной Азии.

Всего за **2624,64** тг. (Казпочта) в год вы можете получать DAZ еженедельно на ваш домашний адрес или в офис.

Вы можете позвонить по тел. +7 (727) 263 58 06, а также сообщить нам на e-mail daz.manager@gmail.com.

Вы также можете посетить наш сайт: www.deutsche-allgemeine-zeitung.de/ru

**DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:**

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко  
ifa-редактор: Малина Вайндл  
Менеджер по распространению:  
Юлия Сивакова  
Компьютерная вёрстка:  
Вероника Лихобабина  
Корректоры: Лариса Гордеева,  
Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы,  
Самал-3, 9, Немецкий Дом  
Тел./факс: +7 (727) 263 58 06  
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.  
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.  
Тираж 1200 экз.  
Заказ № 1703. 11 ноября 2011 г. № 45 (8609).  
Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО "Алматы-Болашак",  
г. Алматы, ул. Муканова, 223-б;  
т. 378-42-00 (бухг.), 378-35-25 (комп.).

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

**ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414**

Bevollmächtigter Herausgeber - Association der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimentowa  
ifa-Redakteurin: Malina Weindl  
Vertriebsmanagerin:  
Julia Siwakowa  
Layout und Design:  
Veronika Lichobabina  
Korrektoren: Larissa Gordejewa,  
Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,  
050051, Almaty  
Tel.: +7 (727) 263 58 08  
E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.  
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.  
Auflage: 1200. Auftrags-Nr. 1703.  
11. November 2011. Nr. 45/8609.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“,  
Almaty, Mukanow-Straße 223b;  
378-42-00 (Buchhaltung), 378-35-25 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.

Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.